Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ORNIS.

Vol. XIII.

XII.—UEBER DAS WEIBLICHE KLEID VON *PHŒNICURUS HODGSONI* UND *ERITHACUS DAVIDI* NEBST SYSTEMATISCHEN BEMERKUNGEN UEBER DIE OSTASIATISCHEN *ERITHACUS*-ARTEN (*LARVIVORA*-GRUPPE).

Von O. Kleinschmidt.

Von zwei von Capt. Steen bei *Gyantse* in Tibet gesammelten und von Herrn Dresser als *Ruticilla hodgsoni* bestimmten Vögeln gehört das ♀ nicht zu *Phœnicurus hodgsoni*, sondern zu *Phœnicurus rufiventris* auct., bez. der grossen Form, welche Schalow "*pleskei*" nannte. Der Vogel ist in derart abgenutztem Gefieder, dass die irrige Bestimmung sehr verzeihlich erscheint. Das meist als Kennzeichen angegebene Schwingenverhältnis ist unsicher, da bei *rufiventris* auch die ii. Schwinge gleich der viii. sein kann. Sicherer ist das *Zusammenfallen des Endes der i. Schwinge mit der Einkerbung am Aussenrand der iii.* Nach diesem "*Berajah, E. Domesticus*" *Taf. ii.* abgebildeten Kennzeichen ist der Vogel leicht als *Ph. rufiventris* erkennbar.

Diese Bestimmung wird bestätigt durch die Färbung, die Flügelgestalt und vor allem die Schwanzlänge, nachdem das gänzlich verfilzte Schwanzende durch Wasserdämpfe wieder in seine natürliche Lage gebracht wurde.

Ich messe 62 mm. (bei 80 mm. Flügellänge), während ich bei *Ph. hodgsoni* ♀ (5 im Tring Museum, 1 in meiner Sammlung), 68, 70, 71, 73, 75, 77 mm. Schwanzlänge messe.

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Selbst wenn man berüchsichtigt, dass bei dem ♀ von *rufiventris* das Schwanzende stark abgenutzt ist, kann diese Abnutzung nicht 6–10 mm. betragen.

Da der Vogel das Datum 6.6.05 (No. 18 *a*) trägt, das ♂ von *Ph. hodgsoni* aber vom 1.6.05 (No. 18) ist, so wird die Bestimmung der von Dresser in 'The Ibis,' 1906, p. 337, beschriebenen Eier von *Ph. hodgsoni* durch die falsche Bestimmung des Balges hoffentlich nicht berührt. Jedenfalls bestätigen die beiden Bälge die Beobachtungen von Capt. Steen, dass *Ph. hodgsoni* und *Ph. rufiventris* nebeneinander brütend vorkommen.

Dank der Liebenswürdigkeil der Herren Dr. W. von Rothschild und Hartert konnte ich kürzlich die von letzterem in 'The Ibis,' 1907, p. 621 ("On some rare Species of the Genus *Larvivora* from China"), besprochenen Bälge von Tai-pai-shan untersuchen. Ich fand bei dieser Gelegenheit dass der dort als ♀ von *Larvivora davidi* erwähnte Vogel nur ein junges ♀ von *Larvivora ruficeps* sein kann.

Er hat 77 mm. Flügellänge, die ii. Schwinge ist von gleicher Länge mit der vii. (links fehlt eine Schwinge). Der Aussensaum der Schwingen ist bis zur v. verengt.

Die vi. Schwinge ist zwar an der Aussenfahne auch ein wenig nach der Spitze hin verengt, aber nicht deutlich eingeschnürt.

Dies Schwingenverhältnis stimmt genau zu *L. ruficeps*, zu der auch die Flügellänge stimmt.

Die 3 ♂♂ von *L. ruficeps* messen: 81, 79, 78 mm., das alte ♀ 80 mm. Als alter Vogel ist letzteres an den einfarbigen grossen Flügeldecken kenntlich, während das an Oberkopf und Oberschwanzdecken mehr rotbraune und im Allgemeinen etwas dunklere junge ♀ rostfarbene Endfleckchen an den Flügeldecken hat. Auch die Uebereinstimmung der Füsse und Schnäbel beider ♀ ♀ beweist meine Bestimmung.

Das ♂ von *L. davidi* hat nur 73 mm. Flügellänge und die vi. Schwinge ist sehr deutlich eingeschnürt. Die ii. bleibt selbst hinter der viii. weit zurück.

Larvivora davidi schliesst sich offenbar eng an *L. obscura* an, wie Herr Dr. Hartert schon betonte.

Die 7 ♂♂ von *Larvivora obscura* Berez. & Bianchi messen

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

72, 71, 71, 69 mm. (Flügellänge). Die ii. Schwinge ist gleich der viii. oder ix. Die Einschnürung reicht bei einem Stück bis zur vi., bei den andern bis zur v.

Die sehr engen Beziehungen von *Larvivora obscura* und *davidi* zeigen sich auch darin, dass von den 4 ♂ von *L. obscura* eines auffallend helle Basis der Kehlfedern und zugleich am Unterflügel und Achselgefieder die selbe ockergelbe Färbung wie *L. davidi* zeigt.

Ich habe die vorstehende Bestimmung so ausführlich begründet, damit man nicht glaubt, dass dieselbe lediglich Meinungs- oder Geschmachssache sei.

Sie ist von Wichtigkeit für die Systematik der ganzen Gruppe.

Ich stelle alle *Larvivora*-Arten, da sie kein einheitliches Genus bilden, sondern nur eine geographisch bedingte Aehnlichkeit in Form, Zeichnung und Färbung haben, der Einfachheit halber noch unter das Genus *Erithacus* und unterscheide vorläufig drei Gruppen :—

I. Gruppe des "*Erithacus cyane* (Pall.)." Formen : *cyane* Pall., *brunnea* Hodgs., *sibilans* Swinh.

II. Gruppe des "*Erithacus komadori* (Temm.)." Formen : *komadori* Temm., *ruficeps* Hartert, *akahige* Temm.

III. Gruppe des "*Erithacus calliope* (Pall.)." Formen : *calliope* Pall., *tschebaiewi* Prjev., *pectoralis* Gould, *obscura* Berez. & Bianchi, *davidi* Oust.

Gruppe I u. II stehen sich nahe, zeigen aber trotz teilweise ähnlicher weiblicher Kleider einen auffallenden Grössenunterschied.

In Gruppe II hat *ruficeps* die orange-braune Oberkopf-Färbung von *komadori* und die graue Brustfärbung von *E. akahige*.

Auf dem Tai-pai-schan-Gebirge erreichen Gruppe II und III eine Färbung, die durch schwärzlichgrauen Rücken und überhaupt vorwiegendes Grau und Schwarz, besonders aber durch die eigentümliche Schwanzzeichnung ein hübsches Beispiel von geographischem Parallelismus bildet.

In Gruppe III steht zwischen *Erithacus calliope* und *tschebaiewi* ein Vogel, den ich bereits in 'Falco,' 1905, Seite 69, beschrieben habe. Er befindet sich in der Collectio Engler (aus Kiautschou)

Digitised by the Harvard University, Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

und ist z. Zt. in meinen Händen. Die Gesamtfärbung ist sehr dunkel und die erste Schwinge lang. Immerhin steht das Stück der Form *calliope* so nahe, dass ich auf ein Exemplar hin keine Neubenennung riskiere. Der nordische *E. calliope* zieht bei Kiautschou durch, soll aber auch in Nord-China "resident" sein. Vielleicht lohnt es sich, auf diese nord-chinesischen Standvögel zu achten. Allerdings ist es ja eine bekannte Erscheinung, dass die Länge rudimentärer Schwingen nicht selten individuell und nach dem Alter wechselt.

Dass *E. obscura* und *davidi* in die Gruppe von *E. calliope* gehören, darauf deutet ausser dem ganzen Habitus auch der ockergelbe Anflug an Weichen und Unterschwanzdecken hin, der im Farbenton *genau* zu dem von *calliope* stimmt, sowie die weisse Basis der seitlichen Schwanzfedern.

Mit *Erithacus rubecula* haben selbstverständlich alle diese Vögel gar keine nähere Verwandtschaft, am nächsten stehen sie den Nachtigallen. Ich halte sie teilweise für Reste sehr alter Typen, welch letzteres freilich vorläufig nicht bewiesen werden kann.

XIII. — ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN UEBER DEN VOGELZUG IN ELSASS-LOTHRINGEN 1899—1908.

Mitgeteilt von Landforstmeister Pilz.

In der 'Ornis,' Band viii. wurden die Beobachtungen aus den Jahren 1885–1892, in Band ix. die für 1893–1897 und in Band x. die aus dem Jahre 1898 mitgeteilt. Es liegen somit mit den hier veröffentlichen Daten Zugsbeobachtungen aus 24 Jahren vor, und nach freundlicher Mitteilung des Herrn Landforstmeister Pilz sind die Beobachtungen für das Jahr 1909 in Gange. Es ist zu hoffen, dass auch diese veröffentlicht werden, da mit diesem Jahre eine 25 jährige Beobachtungszeit endigt.

Da die Nomenklatur der Arten teilweise gang veraltet war und die Resultate neu rer Forschungen, so wie der allgemeine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornis - Journal of the International Ornithological Committee.

Jahr/Year: 1904 - 1908

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: UEBER DAS WEIBLICHE KLEID VON PHAENICURUS HODGSONI UND ERITHACUS DAVIDI NEBST SYSTEMATISCHEN BEMERKUNGEN UEBER DIE OSTASIATISCHEN ERIthACUS-ARTEN KRT^^ (LAE VI TOi^A-GRUPPE). 197-200